

de uff dissmallen allen ernst bej Mein Herren die Jenige abzustraffen, die am fälliger Werdent erfunden werden. Franz Ritzartt refärrirt sich uff ... [Bartholomäus **Andermatt**, gen.] Schuomacher von Barr [=Baar]⁵, auch uff ein haffner gsell von Brembgarten, derselbig will aber nüdt wüssen, dass der von Barr mit dem Franzen derglichen etwas grett heige. Uewer presens würdt Zu allen sachen woll dienen, deren ich mit freüden, mitt samptt der Schwöster erwartten: Gott und **Maria** mitt unss. ... alles Jn bestem. ...".

"[Den alt] Sekhelmeister [der Stadt Zug, Wolfgang] ... [W i c k a r t?]⁶ fragen was Statschryber zbremgarten [Johann M e i e n b e r g] gredt".

- 1) In Bremgarten feierte man die Kirchweihe jeweils am Sonntag vor St. Bartholomäus; 1633 war dies der 21. August; der Vorabend somit der 20. August. Aufgrund dieser Tatsache muss Zurlaubiana AH 103/147 umdatiert werden: Richtig müsste es "1647 August 18." und nicht "August 10." heissen [Falschlesung bei der Bearbeitung].
- 2) s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863 unter 7.5.
- 3) s. EA V 2, 754 (Nr. 636) 4) s. Zurlaubiana AH 119/28
- 5) s. ebenda AH 98/203
- 6) Der Name ist nicht mehr eindeutig lesbar.

Original. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben - AH 128, 315

191

1653 Mai 14., Luzern

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER LUDWIG HARTMANN AN ALT AMMANN,
[DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT UND VERMITTLER IM BAUERN-
KRIEG] HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Mich betrüebt min weeheit, bej diser nun allweg schweren Zeit, nit wenig das ich die occasion nit zu wegen bringen kan, meine beste gröste fründt und Patronen, under welchen der herr sein ehrliche stell hat, bisweilen mit 2 oder 3 Linden zu begrüessen, weil es aber anderst nit sein kan, so walte der Liebe Got ob allem, und geruhwe, syne gnadenstralen über uns uszugliessen, welcher es nun allweg woll bedarff, Jch meines theils bin übel erschrocken, und besorge einen ellenden usgang, dan es sich einmahl anderst nit Last ansehen. Man ist zwar aber im werch begriffen, den Entlebucheren mit erscheinung des pfandtbrieffs [von 1405]¹ im Landt selbst, entgegen zu gehn, ich förchte aber sy werdent sich dessen nit setigen. nebens dem dan es ein consequentz bringen wirdt, das die übrigen [luzernischen] Empter ein glyches werdent haben wellen, massen vor 8 tagen sy sich dessen zu willisow einhellig vernemmen Lassen und ... von keinen andern sa-

chen hören wollen biss ihnen hierin ein vernüegen beschechen und was under brieff und sigel man habe erscheint sye, desswegen die handlung nit weiters hat können fortgesetzt werden.

Mit den punten uff welche der H dütet, als wan zwüschent M.G.H.

[Schultheiss und Rat] ... [und] dem ampt willisow etwas weiters verhandlet were worden, hat es die bewandtnuss, das es allein uff einem proiect berhuwet und zu keinem concluso kommen. wyl hernach die iüngste gsandtschaft [von Luzern nach Stadt und Amt Willisau]² gefolget die auch umbsonst wie die H [Vermittler der VI kath. Orte - VII ausg. LU] werdent aller nothurfft nach verstendiget worden sein. Jn S.^a die sachen sindt so wyt Leüfffig, das es nit gnug zu erschryben, beinebens wachsent die gfahren uff uns alle stundt solcher ggestalt, das wan nit Got sonderbar hilfft, und durch sein inspiration die H. sampt überigen 3 Lobl. [kath.] Orthen[: UR, SZ und UW] nit etwan inn yl anders mittel erfindent, so wirdt dass Liecht, eintweder gar usgelöscht, oder ufs höchste verduncklet werden. der herr glaube disem sicher. die confusion ist gross. und steht das hauptwesen misslich. es gibt auch thrüwungen ab, die sehr wyt hinaus reychent, also das der H ihme den statum so schwer nit kan ynbilden, das er an ihm selbst nit vill böser und gefährlicher sye, der schmerzen mit welchen das hertz angefüllt und daher alle meine Potentiae Lyden, und sich von tag zu tag abschwächen thundt, ist so gross und scharpff, das ich weiters nit fortsetzen kan, als den H allerhöchst und dienstlichst zu piten, er wolle doch seines Orths daran sein, unser anthrüwenden ruin, yfferigst versechen, und understüwren zu helffen. und mich zu allem faal weil sich beed einer nit mehr, es sye glych ehren, Lybs und guts halber sicher sprechen kan, vür recommendiert halten, dan erst diser tagen ein guter fründt mich in secreto avisiert ich solle mich woll versechen, ich tröste mich meiner ieder Zeit profiscierten uffrichtigkeit und guten gwüssens, im übrigen resigniere ich alles in den willen Gotes und erwarte was die Zeit geben wirdt. und thun hiemit den H nebens erbietung miner ieder Zeit möglichsten diensten Got wollbewahrung thrüwlich befellen. und verbleib also ...

der H wolle dan vertrösten. Jch will behörigen Orthen seiner gedenken, dan die gebüer folgen wirdt, sonst hat ihme H [alt] schultheissen [des derzeitigen Luzerner Rats Herrn Heinrich] **fleckensteins** diener, eins anmacht, weil noch etwelche dieneren, sonderlich der ienigen H die auch noch zu contentieren sindt, nützit gefolgete wirdt aber fürderlich beschechen".

"14^t May 1653: beantwortet den 15^t bim [Boten] S t a d l e r und gwarnet dass sy den Pfandtbrieff der 4 [kath.] ohrten [V ausg. LU] gesanten verthun und so es Je

syn miesse durch dieselbige Jns Land tragen lassen sollen, dan Jch
sorge, er wurde us der Lucerner handen gerissen, und behalten etc."

1) s. Zurlaubiana AH 85/142

2) s. Liebenau/Bauernkrieg II 238-242

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben
AH 128, 316-317 - Blatt 317^f leer

192

1653 Mai 11., Zug

A

SCHREIBEN VOM [STADT- UND AMTSRAT UND VERMITTLER IM BAUERN-
KRIEG], B[EAT II.] ZURLAUBEN, AN [DEN] LANDSCHREIBER [DER
FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Jch hab hüt morgens die herren Gesanten [damit dürften die von der
am 29. April 1653 in Baden begonnenen gemeineidg. Tagsatzung¹ zu-
rückkehrenden Tagsatzungsgesandten von Uri: Johann Anton **Arnold** und
Sebastian Peregrin **Zwyer** und von Schwyz: Martin **Bellmont von Ricken-
bach** und Michael **Schorno** gemeint sein. Stadt und Amt Zug war dabei
übrigens durch Georg **Sidler** und Jakob **Andermatt** vertreten gewesen]
bim [Gasthof] Ochsen [in Zug] Salutiert und erfahren, dass die ge-
wöhnliche Langsamkeit Oder etlicher Vorsizenden stillschwygen aber-
malen, Vortreffen undt guote nothwendige rathschläg Verhindert. Ley-
der, so fürthin Zuo einem Rechten Undergang Zilet etc. ein Jeder
sagt Jch habs anzogen: Jch habs grathen: aber man habe nit gevolget:
etc. den Politicum [Sebastian Peregrin Zwyer, den Gerichtsherrn von
Hilfikon, gemeint] hast Jezunder Jm wärckh erfahren, hat uss dyner
Anleitung mier dass lieb gschirrlj abgnommen mit Vertrösten entgägen
sich geburend zuo erzeigen: aber alss er mer umb den Abryss der übe-
rigen stukhen geschriben, undt andütet hiedurch zekommen: hat er
weder mit worth noch wärkhen, khein advis gemacht: etc. son absence
ne me desplaist pas Le Nouveau Lantaman d'Ury [Johann Anton Arnold]
faict semblent d'estre content de Vous: et de moy: les autres aus-
sy.

Hütigen tags hats gheissen den waldtwasser[?]² cedieren. Tröl und
frässwärkh hat Oberhandt: desswegen wir ... [den Besuch der] Jar-
rechnung [in Baden³ vom 10. August 1653], den Staab⁴, [der] gsanty
überm berg [d.h. auf die Jahrrechnungen in Lugano und Locarno]⁵ den
widerwärtigen Jn handen lassen müessen. Morgens ersorg Jch woll die
Statthaltery [von Stadt und Amt Zug]⁶ sye [für die franz. Faktion]